

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 90 (2015)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Rüstung + Technik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KWM und Nexter fusionieren

Schon vor rund einem Jahr haben zwei führende europäische Hersteller von militärischen Landsystemen, die französischen Nexter Systems und die deutsche Krauss-Maffei Wegmann (KMW), angekündigt, dass sie sich zusammenschliessen wollen.

UNSER RESSORTREDAKTOR OBERSTLT PETER JENNI ZUR EUROPÄISCHEN GIGANTENHOCHZEIT

Am 29. Juli 2015 war es nun so weit. In Paris wurde eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Durch den Zusammenschluss unter dem Dach einer gemeinsamen Holding entsteht ein deutsch-französischer Wehrtechnikkonzern mit gegen zwei Milliarden Euro Umsatz, einem Auftragsbestand von rund neun Milliarden Euro und mehr als 6000 Mitarbeitenden.

## Zeichen der Konsolidierung

Nexter, KMW und ihre Eigentümer bewerten das Vorhaben als wichtigen Schritt auf dem Weg zur Konsolidierung der wehrtechnischen Industrie in Europa. Die Produktportfolios und ihre regionalen Aktivitäten auf dem Weltmarkt ergänzen sich nahezu überschneidungsfrei.

Dank des Zusammenschlusses entsteht eine Einheit, die mit Gewicht und Innovationskraft im internationalen Wettbewerb bestehen und weiter wachsen kann. Die Kunden in Europa und der NATO dürften von mehr Standardisierung und Interoperabilität ihrer Rüstungsgüter profitieren. Die beiden CEOs betonen, dass der Zusammenschluss keinerlei negative soziale Folgen haben werde.

## Wer ist KWM ...

Krauss-Maffei Wegmann ist Marktführer in Europa für geschützte Rad- und Kettenfahrzeuge.

An Standorten in Deutschland, Brasilien, Griechenland, Grossbritannien, Mexiko, den Niederlanden, Singapur, der Türkei und den USA entwickeln, fertigen und betreuen rund 3200 Mitarbeitende ein breites Produktfolio.

Dazu gehört der Kampfpanzer Leopard 1 und 2. Die Systeme von KMW sind weltweit in den Streitkräften von über 50 Nationen im Einsatz.

Nexter S.A. befindet sich im Alleinbesitz der französischen Staatsholding GIAT Industries S.A. Die Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG liegt im Alleinbesitz der Wegmann GmbH & Co in Kassel.

## Holding in den Niederlanden

Die Unternehmen bringen ihre Anteile in eine neue Holding mit Sitz in den Niederlanden ein. In der Holding hält jeder der Partner 50% der Anteile. Die Holding wird

## ... und wer Nexter?

Die Geschäftstätigkeit von Nexter erstreckt sich auf Waffensysteme und Munition für Luft-, Land- und Seestreitkräfte.

Das geografische Schwergewicht der Aktivitäten liegt in Frankreich, wo Nexter Marktführer für bodengestützte Verteidigungssysteme ist. Dazu gehören unter anderem geschützte Rad- und Kettenfahrzeuge.

Auf dem Gebiet der Herstellung von Munition ist Nexter das drittstärkste Unternehmen in Europa.

Alleingesellschafterin von KMW und Nexter. Nun müssen die Genehmigungen eingeholt werden. Die Verantwortlichen hoffen, dass der Vertrag über den Zusammenschluss bis Ende 2015 wirksam wird.

Es stellt sich natürlich die Frage, wer das Sagen in der neuen Firma hat. Erfahrungsgemäss sind Firmenkonstrukte mit je einer 50-Prozent-Beteiligung nicht immer erfolgreich, weil die Konsenssuche aufwendig und zeitintensiv ist. ✚



Der deutsche Leopard-2-Panzer von KWM wiegt 65 Tonnen.



Der französische Leclerc-Panzer von Nexter wiegt 56 Tonnen.

# Gewichtiges zweites RP 2015

Nach dem ordentlichen Rüstungsprogramm 2015 vom 11. Februar 2015 hat der Bundesrat am 12. August 2015 ein zweites RP 2015+ zuhanden der eidgenössischen Räte verabschiedet. Er beantragt Beschaffungen in der Höhe von 874 Millionen Franken.

Mit diesem Programm sollen einige Ausrüstungslücken bei den Bodentruppen geschlossen werden. Diese Lücken konnten wegen der Äufnung des Gripen-Fonds nicht rechtzeitig behoben werden. Im Nachgang zur Ablehnung des Kampffjets Gripen hatte das Parlament mit einer Motion gefordert, dass mit einem Teil des eingesparten Geldes die Feldarmee zum Zuge kommen solle.

Mit dem RP 2015 – es wird zur Zeit im Parlament behandelt – beantragt der Bundesrat Kredite von 542 Millionen Franken. Das heisst, im laufenden Jahr verfügt das VBS, wenn das zweite Rüstungsprogramm mit 874 Millionen genehmigt ist, über finanzielle Mittel in der Höhe von 1,416 Milliarden Franken. Davon profitieren wird zu einem grossen Teil die leidende Schweizer Rüstungsindustrie. Das Zusatzprogramm 2015+ umfasst vier Vorhaben:

## Mobile Kommunikation

In den kommenden Jahren müssen die heute im Einsatz stehenden Kommunikationsmittel schrittweise ersetzt werden. Sie nähern sich dem Ende der Nutzungsdauer. Mit dem Vorhaben Ersatz von Komponenten der mobilen Kommunikation, Beschaffungsschritt 1, werden Richtstrahlgeräte mit erweiterter Funktionalität beschafft.

Zusätzlich sollen der spätere Verbund geplant und konzipiert sowie die Grundlagen für die Beschaffung der Systeme Taktischer Funk, Bordverständigungsanlage und Sprechgarnitur vorbereitet werden. Für diesen ersten von vier geplanten Beschaffungsschritten sind 118 Millionen Franken vorgesehen.

## Munition für Sturmgewehre

Für 100 Millionen Franken sollen die nicht mehr vorhandenen Munitionsreserven aufgestockt werden. Seit 2001 entspricht die Beschaffung der Sturmgewehrmunition nicht mehr dem jährlichen Verbrauch.

Um den Vorrat für die Ausbildung und den Einsatz mit 5,6-mm-Gewehrpatronen 90 und jenen für die Verwendung mit den 9-mm-Pistolen 14 sicherzustellen, sind Nachbeschaffungen notwendig. Aus tech-



Archivbilder

Für 98 Millionen soll die Lebensdauer der 35-Millimeter-Flab verlängert werden.

nischen Gründen ist zusätzlich der Zünder der Handgranate 85 zu ersetzen.

## Flab: Nutzungsverlängerung

Für 98 Millionen Franken soll das aus den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts stammende 35-mm-Mittelkaliber-Fliegerabwehrsystem nachgerüstet werden, um die Nutzungsdauer zu verlängern, damit bis zur Einführung eines Nachfolgesystems im Objektschutz keine Lücke entsteht. In den nächsten Jahren müssen die drei heute im Einsatz stehenden Fliegerabwehrsysteme ersetzt werden. Das Projekt heisst bodengestützte Luftabwehr (BODLUV).

Bei der Verlängerung der Nutzungsdauer der 35-mm-Flab geht es nach dem Bundesrat um eine Erweiterung des Sensorverbundes durch die Umrüstung der noch nicht vernetzten 35-mm-Mittelkaliber-Fliegerabwehrabteilungen. Gleichzeitig soll die Nutzungsdauer der Fliegerabwehrkanonen und der Feuerleitergeräte bis mindestens 2025 verlängert werden.

Gemäss NZZ vom 13. August 2015 sagte der Rüstungschef Sonderegger, dass

mit dem Rüstungsprogramm 2017 vorerst eine neue Raketenflab für mittlere Reichweiten (bis maximal 40 Kilometer) beschafft werden soll. Erst dann könne man über den Ersatz der 35-mm-Kanonen für die kurzen Reichweiten reden. Deshalb die Verlängerung der 35-mm-Flab.

## Lastwagen modernisieren

Für 558 Millionen Franken sollen nach dem Willen des Bundesrates leichte, geländegängige 4x4-Lastwagen vom Typ Duro I einer Werterhaltung unterzogen werden.

Mit den Rüstungsprogrammen 1993 und 1997 waren 3000 Exemplare dieses Typs beschafft worden. Das Fahrzeug eignet sich auch für Einsätze abseits befestigter Strassen. Um die Transportkapazität weiterhin sicherzustellen, sollen 2220 Fahrzeuge modernisiert werden, was ihre Nutzungsdauer bis 2040 verlängert. Das Programm umfasst Bremsen mit ABS, einen neuen Antriebsstrang, ein Antischleudersystem, Überrollbügel, individuelle Sitze mit Sicherheitsgurten und eine bessere Beleuchtung.

Peter Jenni 